

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 H., vierteljährlich M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 M. 1.26.

für Pulsnik und Umgegend Amts-Blatt

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 H.
Lokalpr. 10 H. Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnik, Pulsnik N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weispach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Grobnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Hh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnik, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnik.

Nr. 62.

Donnerstag, den 25. Mai 1905

57. Jahrgang.

Königs Geburtstag.

(Nachdruck verboten.)

„Nun schau' dich mein Volk, mit Jubelklang
Um der Väter Thron aufs neue
Bring' deinem Herrscher lobpreisend Dank
Durch die alte Sachsentreue!
Laß hinter dir heut' des Werktags Hast
Und folge der Liebe Mahnen,
Hinauf an den hohen Flaggenmast
Mit deinen weiß-grünen Fahnen!“

Ihr lustiges Wehen gebe kund,
Wie in des Vaterlands Gauen
Überall zu geweihter Stund'
Ein holdes Glück ist zu schauen;
Und wie sich zum frohen Wiegenfest
Begeistert vieltausendstönig
Der jauchzende Ruf vernehmen läßt:
„Heil unsrem geliebten König!“

„Ja, heil Dir König, der unverwundt,
Von edler Tatkraft durchdrungen,
Die ganzen Herzen vom Sachsenland
Im Sturme sich hat errungen!
Der hochgeschätzt, geliebt und verehrt,
Von wahrer Treue umgeben,
Zumitten von seinem Volk verkehrt
Leutselig und schlicht daneben!“



„Ein treuer Vater, ein ganzer Mann,
Ein König von seltener Güte,
So schlugst Du des Volkes Herz in Bann,
Das schnell Dir und heiß erglühte!
Und wo der Landmann sein Feld bestellt,
Wo mächtige Schrote rauchen,
Dort strahl'n Dir heute von Lieb' erhellet
Beglückt Deiner Sachsen Augen!“

So schlingt sich innig ein enges Band
Um Volk und Herrscherhaus heute,
Wozu im duffigen Blütengewand
Der Lenz seine Blumen streute.
„Mein Sachsenvolf winde sie zum Kranz
Und schmück' deines Königs Hüfte,
Da für ihn erstmals in lichten Glanz
Als Fürst ein Jahr ging zur Hüfte!“

„Frisch klinge ein lautes Lustgetöse
Durch deine blühenden Lande,
Es steh' in Tälern, auf Bergeshöh'n
Die Liebe in hellem Brande.
Und jubelnd schall es von Ort zu Ort
Mit mächtigem Sturmgebrause:
„Gott schütz' Dich König, Du Sachsenhort,
Heil Dir und dem Wettinhaus!“

Karl Emmrich.

Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs werden am **Vormittage des 29. Mai** dieses Jahres nur **dringliche** Angelegenheiten erledigt.
Pulsnik, am 23. Mai 1905

Königliches Amtsgericht. Bekanntmachung.

Während der Feierlichkeiten auf dem Bahnhofs beim Empfang Sr. Majestät des Königs, am 29. Mai 1905, wird eine **Tribüne** errichtet werden.

Freitag, den 26. ds. Mts., mittags 12 Uhr

in der Kasse gegen Bezahlung von 40 Pfg. pr. Stück zu entnehmen.
Pulsnik, am 22. Mai 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung, Den Empfang Seiner Majestät des Königs am 29. Mai 1905 betreffend.

Aus Anlaß des Empfanges Sr. Majestät des Königs wird am **Montag, den 29. Mai c. bis vormittags 10 Uhr der Platz unmittelbar vor dem hiesigen Bahnhofs** — vom Bahnhofseingang bis zum Güterschuppen — und die Zufahrtstraße von der Ramenzer Chaussee nach dem Bahnhofs, ebenso auch der Zugang und Abgang nach und von dem Güterschuppen **für allen Fahr- und Fußverkehr gesperrt**. Der Bahn- und Reiseverkehr wird für diese Zeit auf den von der Königsbrücker Straße beim Postamt abzweigenden Zufahrtsweg zum Bahnhof verwiesen.
Die Inhaber von Eintrittskarten zur **Tribüne** haben ihren Zugang nach derselben bis 1/9 Uhr vormittags durch das Bahnhofsgebäude über den Bahnsteig zu nehmen.

An die Bewohner der das Bahngelände begrenzenden Grundstücke richten wir insbesondere die Bitte, durch Beflaggen der Häuser ihrer Freude über den Besuch Sr. Majestät des Königs in unserer Stadt mit Ausdruck geben zu wollen.

Von dem Publikum wird erwartet, daß es zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung mit beitragen und den Weisungen der mit Absperrung Beauftragten unbedingt Folge leisten wird.
Pulsnik, den 25. Mai 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Besuchs Sr. Majestät des Königs bleiben **Montag, den 29. Mai c., vormittags** die Verwaltungsstellen des Stadtrats einschl. des Standesamts für den Verkehr **geschlossen**.
Pulsnik, den 25. Mai 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Drahtberichte des Pulsniker Wochenblattes.

Dresden, den 25. Mai, Vorm. 11 Uhr.
Kaiserslautern. Die „Pfalz. Presse“ berichtet; Auf der im Bau befindlichen Klein-Bahn

Speyer-Geinsheim ist heute früh ein Materialzug entgleist. Soweit bisher festgestellt wurde, sind 4 Personen getötet worden.
Offenbach. In der vergangenen Nacht

brannten die Gebäude eines Fuhrgeschäfts in der Mühlgasse nieder. Dabei kamen zwei Frauen und drei Kinder um. Ein Feuerwehrmann erlitt schwere Verletzungen.



Neueste Ereignisse.

In Berlin streifen über 1000 Schmiede. Mehrere Meister haben die Lohnforderungen bewilligt. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Grafen Bückler-Klein-Tschirne, der zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Bei Schwarzenbach a. d. Saale verbrannten vier Kinder in einem einzelgelegenen Bauernhause.

Nach einer Meldung aus New York nahm Prinz Heinrich von Preußen die brieflich von der Vereinigung alter deutscher Studenten angebotene Ehrenmitgliedschaft an.

Der Berichterstatter der „Times“ in Tanger meldet, daß der Sultan von Marokko die französischen Vorschläge nunmehr formell abgelehnt habe.

Nach telegraphischem Bericht aus Südwestafrika ist der Bandenführer Morenga über die englische Grenze gedrängt und dort entwaffnet worden.

In Siedlce (Russisch-Polen) hat ein Unbekannter, der entkommen ist den Polizeichef und drei andere Personen durch eine Bombe schwer verwundet.

In Baku sind der Gouverneur Kafaschidze und ein vorübergehender Kosakenoffizier durch eine Bombe getötet worden.

Den König segne Gott!

Nachdruck verboten.

Begeistert schallen diese Worte der alten Sachsenhymne heute durch alle Gauen unsrer engeren Vaterlandes und erwecken lauten Widerhall in jedem guten Sachsenherzen. Zum ersten Male ist es dem sächsischen Volke vergönnt, sich seit dem Regierungsantritt des Königs Friedrich August, zu dessen Geburtstag am den Thron der Wettiner zu setzen, und jubelnd das Gelübnis der alten Sachsen treue von neuem abzulegen. Es sind nur wenige Monate in das Land gegangen, seit der schwergeliebte und pflichtgetreue König Georg am 15. Oktober vorigen Jahres zu seinen Ahnen einieng und so vielen schmerzhaften Prüfungen des Lebens die vielleicht von ihm selbst oft herbeigesehnte ewige Ruhe fand. Nicht leicht war die Erbschaft, welche der Sohn des Verbliebenen als Sachsenkönig anzutreten hatte. Es hatte sich eine Mißstimmung unter dem Volke breit gemacht, welche von heftiger Hand geschürt für ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse das Königshaus verantwortlich zu machen suchte, während die Gründe zu diesen Umständen in ganz anderen Kreisen zu suchen waren. So lagerte eine düstere Wolke über der alten Krone des Sachsenlandes, als der junge König das Szepter der Regierung ergriff. Energisch nahm er die Leitung des Staatsgeschickes in die Hand, er zeigte das größte Interesse auch für die kleinsten Bedürfnisse desselben und dabei verkehrte er mit einer Leutseligkeit und Einfachheit inmitten seines Volkes, daß ihm sehr bald die Herzen seiner Sachsen im Sturm zuflogen. Die unvergesslichen Tage in Leipzig, wo die Studentenschaft begeistert seinen Worten lauschte und ihm freudig zujubelte, diejenigen in Chemnitz, der Stadt der Arbeit und des Gewerbestandes, wo er neben der Bürgerschaft auch die Arbeiter zu enthusiastischen Kundgebungen mit fortriß, haben davon das glänzendste Zeugnis abgelegt. Und so hat er noch manchen Städten des Vaterlandes seinen Besuch abgestattet und überall derselbe Jubel, dieselbe Begeisterung, dasselbe Glück. — Vertrauensvoll schaut jetzt das Sachsenvolk zu seinem geliebten König auf, welcher durch seine vorzüglichen Charaktereigenschaften ein edler Herrscher in des Sinnes wahrster Bedeutung ist. Er hat ein warmherziges Herz für alles, was sein Land und Volk betrifft, er ist ein eifriger Freund des Fortschritts und tritt kräftig ein für die weitere volkswirtschaftliche Entwicklung aller Berufsstände. Ein pietätvoller Sohn, der das Andenken seines verbliebenen Vaters hoch hält, ist er weiter auch ein treusorgender Vater seiner Kinder und das Glück in der Kreise seiner kleinen Lieblinge läßt ihn den Schmerz vergessen, welchen ihm das Lebensschicksal nicht ersparen konnte. Und dieses herrliche Familienglück läßt der König auch seines Volkes teilhaftig werden, indem er mit seinen kleinen Prinzen und Prinzessinnen hineingeht in dessen Mitte, und das Volk bringt ihm und den Seinen ob solchen Vertrauens die innigste Liebe und Verehrung entgegen. Er ist aber nicht nur ein ritterlicher König für sein Sachsenland, sondern deutsch bis ins Mark, eine feste Stütze des Kaiserthrones sowie des deutschen Reiches und die innige Freundschaft, welche ihn mit Deutschlands Kaiser verbindet, gibt die beste Gewähr dafür, daß er ein ganzer deutscher Mann und Fürst ist. Soldat vom Scheitel bis zur Sohle wird er trotz seiner Friedensliebe, sollte es gewagt werden, an Deutschlands Größe zu rütteln, an der Spitze seiner Sachsen wie seine Vorfahren mutig zu streiten wissen. So lange dem deutschen Vaterlande aber noch ein goldener Frieden lächt, und Gott gebe, daß dieses noch recht viele Jahre geschehe, wird unser König allezeit, dessen sind wir gewiß, der deutschen Arbeit, der deutschen Kunst und dem Wissen ein eifriger Förderer sein. — So hat König Friedrich August vom ersten Tage seiner Regierung an dem Sachsenlande ein opferfreudiges Wohlwollen und ernstes Streben entgegengebracht und wie jetzt draußen der holde Knabe Lenz mit seinem Blumenduft und Maienglück bei dem hellen Strahl der Sonne in das Land gezogen ist, so zog auch schon längst Liebe und Vertrauen zu ihrem vielgeliebten König in alle guten Sachsenherzen ein. Längst ist der dunkle Schatten, der für kurze Zeit über dem Throne der Wettiner lag, von dem strahlenden Glanz der Volksliebe vertrieben worden und nur eine Stimme des Lobpreises ihres herrlichen Königs geht durch alle Schichten des Sachsenvolkes! Deshalb auch heute zu seinem Wiegen-

festen der Jubel und die Freude und die aufrichtige Bitte zu Gott dem Herrn, einen solchen König noch recht lange dem Sachsenlande zu erhalten und gnädig vor allen Kümernissen zu beschützen; deshalb das Ringen von dem Lausitzlande bis zum Strande der Meise von dem Elbströme bis hinauf zu des Graubirges Höhen und bis hinab zu den grünen Matten des Vogtlandes, deshalb der jauchende Ruf, der begeistert durch alle Gauen des Sachsenlandes tönt: „Heil unserm geliebten König!“

Karl Czernich.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsitz. Zu einer erhebenden Kundgebung langjähriger Gesinnung gestaltete sich gestern Abend die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August im Rgl. Sächs. Militärverein für Pulsitz und Umgegend. Der Schützenhaus-Saal war festlich geschmückt. Erfreulicherweise hatten auch eine größere Zahl Gäste der Feier ihre Gegenwart geschenkt. Im Verlaufe des Abends hielt der Vorstand des Vereins, Herr Hermann Sperling eine längere, gut durchdachte Rede, in welcher er unsern geliebten König in erhabendster Weise feierte. Begeistert stimmte die Festversammlung in das auf den König ausgebrachte dreifache Hoch ein und stehend wurde hierauf die Sachsenhymne gesungen. Herr Hermann Rutz begrüßte die Ehrengäste und anwesenden Offiziere des Bru-laubtenstandes. Die Ansprachen schloß sich zwischen Konzertstücke, welche vom Stadtmusikchor in ergatterter Weise ausgeführt wurden und sehr gut vorgetragene Gesänge des Militärvereins ein. Unter den zu Gehör gebrachten Liedern gefielen besonders: „Wir grüßen unsern König“ von Reitner und „Friedrich August Sachsenherz“ von Krause. Nachdem die Vortragsordnung um 11 Uhr ihre Erledigung gefunden hatte, trat der Ball in seine Rechte.

Pulsitz. Die Anomalographischen Vorführungen des Deutschen Flottenvereins haben auch in letzter Zeit wieder, so in Waizen, Schirgiswalde, Königstein, Lommatzsch, Rüdchenboda lebhaften Beifall erzielt und insbesondere durch die Klarheit der Bilder und die vorzüglichen Aufnahmen angepriesen. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers fanden diese Vorführungen auch am 22. Februar dieses Jahres vor einer geladenen Hofgesellschaft und dem diplomatischen Korps in der großen Wagenhalle des königlichen Marstalles zu Berlin statt und haben daselbst Allerhöchsten Beifall gefunden. Denen, die deutsche Meere und deutsche Kriegsschiffe schon mit eigenen Augen in Wirklichkeit gesehen haben, werden diese Vorführungen wohlthuende Erinnerungen wachrufen, allen anderen aber eine lebendige Vorstellung der Größe unserer Macht zur See, ein getreues Bild geben, wie die verschiedensten Arten von Kriegsschiffen gebaut und eingerichtet sind, und wie auf ihnen in Mannesmacht und Pflichterfüllung gearbeitet wird um des Vaterlandes Größe und Wohlfahrt zu sichern. Wir verweisen auf die Ankündigung in unserm Interententeil; Sonnabend, Nachmittag werden diese lebenden Photographien auch unseren Schülkindern vorgeführt werden.

In den Orten Niederstein und Weißbach macht sich bereits recht reges Leben bemerkbar. Man trifft Vorbereitungen zur schönen Ausgestaltung des am nächsten Sonntag abzuhaltenen Fahnenweihe-Festes des sächsischen Militärvereins. Wie wir hören, wird der Schmuck der Häuser und Straßen ein sehr reiches. In kleinen Weißbach sollen allein 12 Ehrenporten entstehen und den Kameraden das „Willkommen!“ entgegenbringen. Zu dem Fest ist folgende Ordnung festgesetzt: Sonnabend, den 27. Mai, abends 9 Uhr: Zapfenreich. Sonntag, den 28. Mai: Von 11 bis 1 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine am Gasthof zum Bergschmied, daselbst Ausgabe der Festkarten und Abgabe der Fahnen. 1/2 2 Uhr: Vespredung der Vereinsvorsände. 2 Uhr: Signal „Achtung“: Sammeln und Aufstellen zum Festzuge. 2 Uhr: Abholen der Festzugfrauen durch eine Deputation und darauf Festzug durch Niederstein und Weißbach nach dem Festplatze. Weihe = Akt. 1. Festzug (Gesangverein). 2. Begrüßung durch den Vereinsvorsteher. 3. Prolog. Enthüllung und Uebergabe der Fahne durch die Festzugfrauen. 4. Weiherede und Weihe durch Herrn Pfarrer Schulze - Pulsitz. 5. Weihegesang. 6. Beruflichtung und Uebergabe der Fahne an den Fahnenträger durch den Bezirksvorsteher. 7. Entgegennahme der der Fahne zugehörigen Geschenke. 8. Abkürzung des Dankes durch den Vereinsvorsteher. 9. Allgemeiner Schluffgesang: Deutschland, Deutschland über alles. 10. Auflösung des Festzuges und Konzert auf dem Festplatze. Hierauf Ball in den Gasthöfen zu Niederstein und Weißbach. Montag, den 29. Mai: Nachfeier. Allerding gehört zur Ausführung und gutem Gelingen des Vorgesetzten schönes, sonniges Wetter, und das möge der Himmel dem Feste schenken.

Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Heute lagert das Maximum über Island, es hat sich also, und zwar unter Abnahme seiner Intensität, südwärts verlagert. Es liegt dies darauf schließen, daß im Norden sich wieder eine Depression nähert, in welchem Falle das Hochdruckgebiet vermutlich noch weiter nach dem Südwesten verdrängt wird. Zugleich kann man erwarten, daß dann mindestens mehrere Störungen schnell einander folgen, sodas wir für Sonntag ziemlich warmes Wetter, oder auch Regenfälle und stellenweise Gewitter zu erwarten haben.

Es hat eine empfindliche Abkühlung stattgefunden. In Höhenlagen fiel Schnee, wie z. B. im Oberharz, wo sich am Montag ein starkes Schneetreiben entwickelte. Nachts herrschten drei Grad Kälte. Wie fruchtbar das fast kalte, regnerische Wetter im Lebigen ist, wie es dem Landmann reichen Segen bringt, beweist der Umstand, daß das Getreide in jeder Beziehung ausgezeichnet steht.

Sr. Majestät des Königs haben Allergnädigt geruht, Herrn königlichen Amtshauptmann von Erdmannsdorf das Ritterkreuz I. Klasse vom Verdienstorden zu verleihen. — Weiter haben Sr. Majestät nachstehenden Herren das Allgemeine Ehrenzeichen Allergrädigt zu verleihen geruht: dem Gemeindevorstand Friedrich Wilhelm Zenigen in Oberlichtenau, dem Gemeindeältesten Emil König in Hauswalde,

den vormaligen Gemeindevorstand Carl Christian Johne in Gläsenhain.

Im Nadelwalde hat der Frühling nunmehr auch seinen Einzug gehalten. Einige Wochen später als draußen auf sonniger Flur macht sich hier der Frühling bemerkbar. Die Knospen in den braunen Hüllen an den Zweigspitzen der Nadelbäume brauchen längere Zeit zu ihrer Entwicklung, als die Blattknospen der Laubböler. In den letzten Tagen hat sich der Maiwuchs an den Nadelbäumen entfaltet, und der sonst düstere Nadelwald steht jetzt in voller Pracht. Das zarte jungfräuliche Maiengrün an den Zweigspitzen der Fichten, Tannen und Kiefern hebt sich scharf von den tiefdunklen Nadeln, die den Winter überdauert haben, ab.

Ottendorf. Sonntag, den 21. Mai, hielt der Radberger Gustav - Adolf - Zweigverein sein Jahresfest hier ab. Unter Vorantritt des Kirchenpatrons, Herrn Grafen Brühl, geleitet von dem Festprediger, Herrn Pfarrer Polster aus Oberlichtenau, und dem Ortspfarrer, bewegte sich nachmittags 4 Uhr ein Zug von Geistlichen und Festgästen ins Gotteshaus. Der Kirchchor brachte eine trefflich ausgeführte Kirchenmusik von Mendelssohn zu Gehör. Dann betrat Herr Pfarrer Polster die Kanzel, um über 1. Kor 13, V. 14 die Festpredigt zu halten. „Die Hand ans Werk, die Herzen himmelan, so wird allein das gute Werk getan,“ rief er der Gemeinde zu. Darum, Gustav Adolf-Gemeinde, sei: 1. fest gegründet auf den rechten evangelischen Glauben, 2. tief gewurzelt in frühlicher Hoffnung, und 3. eifrig tätig in herzlichster Liebe. Die am Ausgange gehaltene Kollekte betrug Mk. 55.—. Gegen halb 6 Uhr wurde eine Nachversammlung im Gasthof zum schwarzen Roß abgehalten. Herr Pastor Favre hielt einen fast einstündigen Vortrag über den Kampf der evangelischen Deutschen in der Dänemark. Eine dem ihr interessanten Vortrag folgende Teller Sammlung ergab 61 Mk., sodas Herr Pastor Favre insgesamt 105 Mk. für seine Gemeinde mitnehmen konnte, wofür dieser hoch erfreut dankte. Mit allgemeinem Schluffgesang endete diese selten schöne Feier.

Sr. Majestät des Königs wird am 30. Mai Dybin seinen offiziellen Besuch machen. Die Stadt Zittau wird hierbei dem Könige auf dem Berge Dybin ein großzügiges Abendfest mit Ruinenbeleuchtung und einem Mönchschor darbieten. Außerdem wird Kommissionsrat Rochlau in seinem Dybin - Museum vom 25. bis 31. Mai eine Sonderausstellung von König-Friedrich-August-Erinnerungen arrangieren, welche u. a. eine Folge der bis jetzt erschienenen Porträts des Königs und bildliche Darstellungen auf seinem Reise- und Militärleben zur Verfügung bringen soll.

Oberhofjägermeister v. d. Busche - Streithorst ist vom Könige zum Oberhofmarschall ernannt worden.

Dresden, 23. Mai. Dem Roman Schriftsteller Herr Freiherr v. Ompeda, der wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festung verurteilt wurde, erließ der König einen Teil der Strafe.

Reinhardt spanischer Schatzwinder. Auf Veranlassung des deutschen Konsulats in Madrid hat die dortige Polizei am Montag in der Calle Sutileros 12 ein großes Betrügerneß ausgehoben. Es wurden 6 Männer und drei Weiber verhaftet, die eifrig beschäftigt waren, sogen. „Schatzgräberbriefe“ zu schreiben. Die Polizei beschlagnahmte mehrere Kisten mit Briefen und amtlichen Stempeln. Das Operationsfeld der Bande war Amerika, Frankreich, England und besonders Deutschland, wo den Schwindlern viele in die Falle gegangen waren. Die Polizei fand auf 8 weitere Individuen, die zu dem Konfortium gehörten. Mithinweise handelt es sich hier um die berüchtigten spanischen Schatzgräber-Schwindler, die auch in Sachsen manches Opfer gefunden haben.

Bautzen, 22. Mai. Hier wurde vorabern und gestern der vierte sächsische Bezirks-Schmiedetag abgehalten. Die gestrige Hauptversammlung, die unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Schäfer-Dresden abgehalten wurde, war von etwa 200 Personen besucht. Als Ehrenpräsident wohnte ihr u. a. der Oberbürgermeister Dr. Kaeubler bei, der die Teilnehmer an der Versammlung im Namen der Stadt herzlich begrüßte. Nach Vortrag des Jahresberichts und des Kassaberichts wurden eine Reihe Resolvente erlassen. Herr Freibel-Waldheim sprach über „Meisterprüfung des Meistertitels“ und empfahl i. a. die Einrichtung von Meisterkursen. Der zuletzt von ihm vorgeschlagenen Resolution: „Der 4. sächsische Bezirks-Schmiedetag solle beschließen, den Deutschen Schmiedetag in Wiesbaden zu erlösen, von neuem bei dem königlichen Staatsregierungen und Bundesrat dahin zu wirken, daß das Halten und die Ausbildung von Lehrlingen nur solchen Personen gestattet ist, die den Meistertitel gemäß § 133 der Gewerbeordnung zu führen berechtigt sind“, wurde von der Versammlung einstimmig beigestimmt. Weiter referierte Herr Wirsching-Glauchau über „Gesellenprüfungs- und Fachschulwesen“, wobei er u. a. die Lehrlingsfrage behandelte, sich gegen die Gewerbefreiheit aussprach und die Einrichtung von Fachschulen empfahl. Redner, welcher der Senior des Verbands und der Begründer des Bezirksverbandes ist, erzielte großen Beifall. In der Debatte sprachen sich alle Redner für die Errichtung von Fachschulen aus, die möglichst für die Schmiede und Wagenaubauer gemeinsam eingerichtet werden sollen. Herr Auerswald-Mittweida referierte sodann über Genossenschaftswesen und die Verordnungen des Königs. Ministeriums des Innern vom 20. Juni 1904. In der Debatte hierzu sprachen sich alle Redner gegen die Einführung von Einkaufsgenossenschaften aus. Schließlich trat noch der erste Vorsitzende, Herr Schäfer-Dresden, in eine „Besprechung über die Schmiedeberufsgenossenschaft“ ein und gab dabei den Fachgenossen zahlreiche wertvolle Aufschlüsse, die mit Beifall aufgenommen wurden. Als Ort des nächstjährigen Bezirks-Schmiedetags wurde Glöschau gewählt.

In Wittweida und Zittau sind die Maurer in den Streik eingetreten.

Ein Aufruch bereitet sich in Chemnitz vor.

Böbau. Vom 15. bis 17. Mai wurde hier der 34. sächsische Fleischer-Verbandsstag abgehalten. Am 15. v. M. nachmittags 6 Uhr fand eine Vorstandssitzung statt, welche sich mit der Vorbereitung der verschiedenen Angelegenheiten befaßte. Am Dienstag, den 16., nachm. 1 Uhr wurde der Bezirksstag im „Wettiner Hof“ eröffnet. Der Vorsitzende Ritzmann-Leipzig erstattete den Jahresbericht und begrüßte sodor die Ehrengäste, u. a. Amtshauptmann v. Pflug und die Vertreter der Stadt. Dem Bezirksverein gehören jetzt 127 freie, 2 Zwangs-, 13 gemischte Innungen und 3 einzelne Meister an, im ganzen 4028 Mitglieder.

Plaue n. B., 24. Mai. Wie aus Schwarzenbach a. d. S. gemeldet wird, ist in dem einzelgelegenen Bauernhause des Leonhard Groß in Nonnenwalde bei Nebau an



der bayrischen Grenze gestern ein Brand entbrach, bei dem vier Kinder des Groß im Alter von 4—14 Jahren den Tod fanden. Groß selbst erlitt schwere Brandwunden. Der Mann war gestern betrunken nach Hause gekommen und es ist daher anzunehmen, daß er den Brand selbst verursacht hat. Die Frau Groß befindet sich gegenwärtig wegen Meinereis im Zuchthaus.

Ein schweres Unglück ereignete sich am Montag Nachmittag in Delitzsch bei einem humoristischen Umzuge der dortigen Burschenschaft, die am 21. und 22. Mai ihr 243. Stiftungsfest feierte. Bei Passieren der abschüssigen Lessingstraße verlagte an einem Festwagen die Bremse, daß Gefährt riß mehrere an der Straße stehende Kinder zu Boden und es wurde der siebenjährige Knabe des Fabrikarbeiters Meißel getötet. Mehrere andere Kinder erlitten Knochenbrüche und schwere oder leichtere Verletzungen. Die weiter in Aussicht genommenen Festlichkeiten der Burschenschaft wurden sofort abgesetzt.

Politische Umzhan.

Deutsches Reich. Die definitive Abreise des Kaiserpaars aus Wiesbaden dürfte dieser Tage erfolgen, da die Heilung der Wunde, welche sich die Kaiserin bei dem ihr zugefügten Unfall zugezogen hat, einen durchaus normalen Verlauf nimmt. Der Besuch des Kaisers auf der Wartburg ist aufgegeben. Am Dienstag Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Kabinetts und des Militärkabinetts. Nachmittags unternahm der Monarch im Automobil eine Spazierfahrt nach dem Jagdschloß Platte, wo er einen Spaziergang machte; dann lehrte er wieder mit Automobil nach Wiesbaden zurück. Nach der Abendtafel, zu welcher keine Einladungen ergangen waren,

begab sich der Kaiser ins königliche Theater, um der Vorstellung von Aubers „Maurer und Schlosser“ beizuwohnen.

An der Spalierbildung bei der Einholung der Herzogin Cecilie in Berlin werden etwa 30000 Personen teilnehmen. Ein Innungs-Festzug unterbleibt aus Verkehrs-rücksichten.

Die Leistungen des Reichstages werden immer dürftiger. Nachdem sich bereits am Sonnabend bei der fortgesetzten zweiten Lesung der Novelle zur Zivilprozessordnung die Beschlussfähigkeit des Hauses herausgestellt hatte, wiederholte sich am Montag genau bei derselben Materie dies unerquickliche Schauspiel. Wieder wurde, wie am Sonnabend, über den Kommissionsantrag auf Erhöhung der Revisionskammer beim Reichsgericht namentlich abgestimmt, und obermals ergab es sich, daß das Haus beschlussunfähig war, denn es wurden bei fünf Stimm-enthaltungen 148 Stimmentel abgegeben; bekanntlich gehören aber mindestens 199 Stimmen dazu, um die Beschlussfähigkeit des Hauses darzutun. Der Präsident sah sich daher genötigt, die Sitzung aufzuheben.

Dem Reichstage sind ein Antrag Arendt und ein Antrag Hompeich zugegangen. Ersterem zufolge soll der Reichstag den Gehaltentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mark ablehnen und den Reichskanzler ersuchen, bei der bevorstehenden Erneuerung des Prekurses der Reichsbank Abmachungen wegen Erhöhung des Notentontingents der Reichsbank zu treffen. Der Antrag Hompeich seinerseits schlägt einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung (Abänderungen der Bestimmungen über den Bergwerksbetrieb) vor.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat mit der russischen Regierung einen Transportvertrag abgeschlossen.

Es handelt sich um die Beförderung der im Osten zu evakuierenden Offiziere und Mannschaften, soweit deren Rücktransport über Dnestra erfolgen soll.

Holland. Der internationale Schiedsgerichtshof im Haag hat in der Streitfrage zwischen Japan einerseits, Frankreich, Deutschland und England andererseits wegen der in den ehemaligen Fremdenniederlassungen in Japan erhobenen Gebäudesteuern zu Gunsten der europäischen Mächte entschieden. Der Vertreter der japanischen Regierung, der Pariser Botschafter Rontono, unterzeichnete den Schiedsspruch nur mit Protest.

Oesterreich-Ungarn. Graf Julius Andrássy ist aus Budapest in Wien eingetroffen. Er ist beauftragt, dem Kaiser das politische Programm der ungarischen Oppositionsparteien behufs Lösung der ungarischen Krise vorzulegen.

Balkanhalbinsel. In Serbien ist das Ministerium fastlich infolge der finanziellen Schwierigkeiten der Regierung und der hieraus resultierenden Differenzen mit der Stupschina zurückgetreten. — Das Ministerium will nur dann im Amte bleiben, wenn die Stupschina aufgelöst wird.

Der bekannte Streitfall zwischen der Türkei und Rumänien hat laut einer offiziellen Meldung aus Konstantinopel seine Beilegung erfahren.

Rußland. Das russische Ministerkomitee sprach sich für die Zulassung des Deutschen als Unterrichtssprache an den baltischen Privatmittelschulen aus. Die Zöglinge dieser Schulen werden, bevor sie die den Absolventen der Mittelschulen zustehenden Rechte erhalten, eine Prüfung in der russischen Sprache zu bestehen haben.

Der Körper des Großfürsten Sergius von Rußland ist am 23. Mai früh 3 Uhr in Petersburg gehängt worden. (Fortsetzung in der Beilage.)

Herren- und Knaben-
Strohhüte
empfehlen in großer Auswahl
E. Wabner, am Markt.

Visiten-Karten
fertigen sauber und billig
E. L. Försters Erben, Pulsnitz.

Stellen-Angebote.
Ein sauberes
Hausmädchen

sucht zum 1. Juli
Frau Bertba Mohr.

Malergehilfen
erhalten sofort dauernde Beschäftigung.
Mindestlohn 50 Pfg. pro Stunde. Schriftliche Angebote zu richten an
Richard Barthel, Dresden,
Uhlandstraße 14.

Ein Knecht, eine Magd
sicher gesucht.
Grossrörsdorf No. 343.

Einige Arbeiterinnen
für die Fabrik sucht
Bernhard Kammer, Oborn.

Chemische und Farben-Fabrik
sucht einen in Färbereien, Appreturanst., usw. gut vertrauten und eingef. soliden Herrn als **Vertreter**. Praktisch erfahr. Herren, Färber od. Appreteure erhält den Vorzug. Offert. unter **L. S. 2846** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Verloren.
Bl. Trommeltaube entflohen.
Gegen Belohnung anzugeben bei
Taubenhändler Körner, Schloßstr.

Miet-Angebote.
Wohnung,
in der 1. Etage gelegen, für 320 Mark
sicher zu vermieten. Näheres
Königsbrücker Straße 252 V.
dabei beim Geometer Werner.

Verkäufe.
Ein gut erhaltener, 24 Gänge
Bandstuhl
ist billig zu verkaufen.
Oborn Niederdorf Nr. 51.



Stolz
kann jeder sein, der eine zarte, weisse Haut,
rosiges, jugendliches Aussehen, u. ein Gesicht
ohne Sommersprossen und Hautun-
reinigkeiten hat, daher gebrauch man nur
Steckenpferd-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
1 St. 50 Pfg. in der Löwenapotheke, Pulsnitz
und bei Felix Herberg.

Nerven und Körper stärkt
tägl. Einreibung mit Dr. Nauenburgs Nervenbalsam Seit 36 Jahren bewährtes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. Fl. 50 u. 1 M.
Niederlage: Apotheke Pulsnitz

Förster-Harmoniums
erstklassiges Fabrikat,
schon von Mark 90 an empfiehlt
August Förster, fertige Blousen, Röcke, Kinder-Kleidchen.
Königliche Hofpianosortefabriken.
— Filiale: —
Dresden, Centraltheaterpassage.

Förster
Pianos
Flügel
Harmoniums
erstklassiges Fabrikat empfiehlt
August Förster, Löbau Sa.
Königliche Hofpianosortefabriken.
Filiale: Dresden, Centraltheaterpassage.

Familienväter!
Wollt Ihr Eure Angehörigen vor
Feuersgefahr schützen, Eure Wertstücke,
die Euch niemand entreißen kann, sicher
wissen, so müßt Ihr einen
Feuerlöschapparat „Blitz“
immer handbereit haben.
Derselbe wird jedem Interessenten per-
sönlich gern vorgeführt.
Georg Herrmann, Straße III.
— Empfehlung —
August Förster, fertige Blousen, Röcke, Kinder-Kleidchen.
Auch wird Bestellung nach Maas
schnell und billig geliefert.
Emilie Hultsch, Pulsnitz,
Lange Straße.

Gesperrt

wird wegen Beschüttung die oberhalb
Mittelbach nach Pulsnitz führende
Straße

vom 26. Mai bis 3 Juni 1905.
Der Verkehr wird über Frieders-
dorf nach Großnaundorf verwiesen.
Mittelbach, den 27. Mai 1905.

Der Gemeinderat.

Wasserversorgung
kostenlos, einfach, sicher durch die Stahlwind-
turbine Herkules. Bewährt seit Jahren
auch zum Antrieb von Dresch- und Häckel-
maschinen, Mühlen, Tischlereimaschinen,
Elektrizität. Für grosse Gemeinde-
wasserversorgungen ausschliesslich
verwandt. Preislisten, Anschläge, Besuche
kostenlos
Deutsche Windturbinen-Werke,
Hud. Braune, Dresden.

Grässlich

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge
wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte,
Pusteln, Blüthen etc. Daher gebrauch man
Steckenpferd-
Carbol-Teer-schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke und bei
Felix Herberg.

Sehr preiswert!
Sumatra-Ausschuss

(zusammengestellt aus versch.
5-Pfg.-Preislagen)
10 Stück 35 Pfennige,
100 " 300 "
Bernh. Beyer, Cigarrenhaus,
— Pulsnitz. —

Zitronen-Saft,

garantiert rein, in kl. Flaschen und aus-
gewogen billigst empfehle z. **Limonade,**
Kur etc. Himbeersirup in Flaschen
von 40 Pfg. an.
Richard Seller.

Eine Sünde

beacht, wer eine Nachahmung der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke Steckenpferd benutzt.
Dieselbe erzeugt ein hartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße samtetweiche
Haut und schönen Teint.
à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke
und bei Felix Herberg.

Formulare

zur Anmeldung in gewerblichen Ver-
trieben beschäftigter Kinder sind zu haben
in der Buchdruckerei von
E. L. Förster's Erben, Bismarckplatz.



Kinematografische Vorführungen des Deutschen Flotten-Vereins (Ortsgruppe Pulsnitz).

Konzert der Stadtkapelle zu Pulsnitz
und

Vorführung neuester lebender Photographieen
aus dem Bereich der Kriegs-Marine, Bilder aus dem
russisch-japanischen Krieg, von einer Weltreise etc
am 27. Mai 1905, abends 8 Uhr
im Saale des Hôtels zum grauen Wolf.

1. Platz Mk 0,75, 2. Platz Mk. 0,50, Gallerie Mk 0,30. Vorverkauf bei:
Herrn Felix Herberg, Pulsnitz, Bismarckplatz und Herrn Johannes Rietschel,
Pulsnitz, Langestrasse. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kgl. Sächs. Militär-Verein für Pulsnitz und Umgegend.

Zu der nächsten Sonntag in Niedersteina stattfindenden

Fahnen-Weihe

versammelt sich der Verein $\frac{1}{2}$ 12 Uhr im Anstaller. Abmarsch mit Fahne und
Musik $\frac{3}{4}$ 12 Uhr.

Anlässlich des nächsten Montag stattfindenden Empfangs

Sr. Maj. König Friedrich August III.

versammelt sich der Verein früh $\frac{3}{4}$ 8 Uhr im Hotel „Grauer Wolf.“

Anzug: dunkel, hoher Hut.

Die Kameraden werden ersucht, sich möglichst vollzähligst zu beteiligen.
Hermann Sperling, Vorstand.

Homöop. Ver. Niedersteina.

Die geehrten Mitglieder werden hier-
durch zur recht zahlreichen Teilnahme
am Festzuge freundlichst eingeladen.
Versammlung Nachmittags punkt 1 Uhr
im Gehöft des Gutsbes. Wily. Saase.
D. B.



„Liederkranz“ zu Ohorn.

Sonnabend, den 27. d. M.
abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Hauptversammlung,
Stiftungsfest betr. Zahlreiches Er-
scheinen ist erforderlich. Der Vorst.

Gras-Auktion.

Sonnabend, den 27. d. M. nachm.
7 Uhr soll die diesjährige

Grasnutzung

des Gartens der Mathilde verm. Günther
in Obersteina parzellenweise an Ort
und Stelle unter den vorher bekannt zu
gebenden Bedingungen versteigert werden.
Emil Philipp.



Fertige
Flaggen

in allen Größen,

Reinwollene

Flaggenstoffe

empfiehlt billigt

Fedor Hahn.

Am Freitag:
Belg. Schellfisch
Pa. Rotzungen,
Pa. Flusszander
Rich. Seller.

Gasthof zur weissen Taube, Weissbach.

Zur Fahnenweihe des Kgl. Sächs. Militärvereins Niedersteina
Sonntag, den 28. Mai

halte den geehrten Kameraden, sowie Festbesuchern meine Lokalitäten
und den Garten bestens empfohlen.

Mit **ff. Speisen und Getränken** werde bestens aufwarten.
Hochachtungsvoll **E. Naumann.**

Oeffentliche Volksversammlung

Sonntag, den 28. Mai, nachmittags 4 Uhr
im Gasthofe zu „Böhmisch-Vollung.“

— Tagesordnung: —

1. Der Reichstag, die Sozialdemokratie und das deutsche Volk.
2. Debatte.

— Referent: —

Reichstagsabgeordneter **Eichhorn-Mannheim**
Mitglied des bairischen Landtags.

Zutritt und Redefreiheit für Jedermann.

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

der Einberufer.

Annahmestelle für Färberei und chem. Wäscherei
von **Paul Märkseh Dresden**
bei Frau verw. Schütze, Kamenzerstrasse.
Schnellste Bedienung. Billige Preise.

Was ist Apfelperle?



**Apfelperle ist eine Brause-
limonade**, die sich durch ein liebliches
Apfelaroma und durch einen hervorragenden
Wohlgeschmack auszeichnet. Als angenehmes
Erfrischungsgetränk wird deshalb Apfelperle
bald beliebt werden. Preis einer Flasche 15 Pf.
Zugleich empfehle ich meine übrigen
Brauselimonaden mit Himbeer-, Apfelsinen-
und Citronengeschmack



Dutzend-Preis 1 Mk.
einzel 10 Pf die Fl.

Selterswasser in bekannter Güte,
Mineralwasserfabrik der priv. Löwenapotheke, Pulsnitz
R. Hartmann.

Herzlicher Dank.

Der 21. Mai war für uns Unterzeichnete ein hoher Freuden-
und Ehrentag. Anlässlich unserer fünfjährigen, beziehentlich sechs-
jährigen Dienstzeit bei einer Herrschaft wurden wir vom land-
und forstwirtschaftlichen Verein für Pulsnitz und Umgegend durch dessen
Vorsitzenden Herrn Dr. Weitzmann, und unter herzlicher Ansprache
des Herrn Pfarrer Schulze, je durch ein schönes Diplom und Ge-
schenk hochehrent und geehrt. Nächst dieser Auszeichnung wurde
Jede von ihrer gütigen Dienstherrschaft reich beschenkt und beglückt.
Für all diese uns bezeugte Liebe und Ehre danken wir von Herzensgrund
und wünschen dem geehrten Verein und unseren lieben Dienstherr-
schaften Gottes Heil und Segen!

Anna Haschke, Petershain, bei Herrn Mühlbesitzer August
Weitzmann, Pulsnitz.
Selma Kühne, Häslich, bei Herrn Gutsbesitzer Gustav Natzsich
Friedersdorf
Lina Mörbitz, Elstra, bei Herrn Gutsbesitzer Florian Schäfer,
Niedersteina
Ida Mäge, Kamenz, bei Herrn Gutsbesitzer Hermann Mager,
Weissbach
Lina Schöne, Kleindittmannsdorf, bei Herrn Gutsbesitzer
Ernst Thalheim, daselbst

Vermessungs-Bureau.

Dismembrationen, Grenzstreitigkeiten, Bedauungs-Pläne, Nivellements,
Neuaufnahmen von Gütern u. sonstige Vermessungen finden prompteste Erledigung.
Bin amtlich befugt, Dismembrationen bis Ende 1907 auszuführen!
Arbeitsleistung 33 $\frac{1}{3}$ % unter den gesetzlichen Tage! Um geneigte Beachtung ersucht
hochachtungsvoll

Pulsnitz i. Sa., am Bahnhofe. **Rudolf Werner, Geometer.**

Briketts

aus den Sagontawerken in verschiedenen Formen kostet der Zentner incl. Ausla-
den und Wiegen 48 Pfg., in Fuhrten schon von 20 Zentnern an aufwärts, von
jetzt ab durch mein eigenes Geschäft. Bestellungen sind zu machen bei

Georg Borsdorf, Kamenzer Strasse.

oder zu einer Beilage.

Seit 50 Jahren bewährt sich
schon das



**Rote Milch-u. Nutzen-
Pulver** als ein vorzüg-
liches Nähr-

**Kräftigungs- und Futterwurz-
mittel.** Seine Anwendung erleich-
tert den Uebergang von der trocknen
zur Grünfütterung wesentlich.

Zu haben in den bekannten Packungen.

Präpariertes Knochenmehl

mit höchstem Phosphorsäuregehalt (71 %) (gewöhnl. Knochenmehl enthält nur ca. 20 %).

Bestes Viehlebertran



(das Lfd. 60 %), unentbehrliche, billige
Zusätze zum Schweinefutter, geschätzt
wegen ihrer appetitanregenden und kno-
chenaufbauenden Eigenschaften.



Restitutionsfluid,

ächte Vorschrift, für strapaz.
und lahme Pferde,
à Literflasche M. 1.50

Kgl. priv. Löwenapotheke in Pulsnitz.

Achtung!

Sonnabend, 27. Mai
und

Sonntag, 28. Mai

stelle, um total zu räumen, einen kleinen
**Restposten diesjähriger
Sommer-Damen-
Saccos**

zum Verkauf. — Stück für Stück

Mark 5.50.

Aug. Rammer jr.

Pulsnitz, Langestrasse No 26 27

Ganz
frische **Cervelatwurst**
empfiehlt **K. Mierisch.**

Ein dreifaches Hoch

dem Eisenstangen-Inspektor!
D K

Cocosplocken.

Rich. Selbmann, Neumarkt 294

Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 62.

25. Mai 1905.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Marokko. Aus Fez wird unter dem 18. Mai gemeldet: Graf Tattenbach ist vom Sultan in einer zweiten Privataudienz empfangen worden. Zu Ehren der deutschen Spezialgesandtschaft finden täglich größere Festlichkeiten statt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Dienstag zunächst die zweite Lesung der Novelle zur Zivilprozessordnung (Entlastung des Reichsgerichts) fort, nachdem deren Beratung in den beiden letzten Sitzungen wegen Beschlussunfähigkeit des Hauses abgebrochen werden mußten. Eingeleitet wurde die Dienstagberatung durch eine lebhafte Geschäftsordnungsdebatte über das vom Abgeordneten Paasche an den Präsidenten Grafen Balleskrem gerichteten Ersuchen, die Liste der Unterzeichner des am vergangenen Sonnabend eingebrachten Antrages der Sozialdemokraten auf namentliche Abstimmung über die Erhöhung der Revisionssumme zu verlesen. Abgeordneter Dr. Pasche war zu dieser Anregung durch den Umstand veranlaßt worden, daß von den 51 Unterzeichnern des erwähnten Antrages bei der Abstimmung die große Mehrzahl gefehlt hatte. Die Redner von der sozialdemokratischen Seite widersprachen dem Verlangen Paasches, welches dafür von den Redner des Zentrums und den Nationalliberalen unterstützt wurde. Der Präsident verlas denn auch schließlich die betreffende Liste. Nunmehr schritt das Haus zum dritten Male zur namentlichen Abstimmung über den Kommissionsantrag, die Revisionssumme beim Reichsgericht von 1500 M. auf 2500 M. zu erhöhen. Diesmal war der Reichstag beschlußfähig, mit 119 gegen 74 Stimmen bei 10 Stimmenenthaltungen gelangte der Antrag zur Annahme. Im weiteren Verlaufe wurde die zweite Lesung genannter Vorlage zu Ende geführt. Hieran reihte sich die dritte Lesung des vom nationalliberalen Abgeordneten Hagemann eingebrachten Gesetzentwurfes, betr. die Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes; die ziemlich verwickelte Debatte ergab die Annahme des Gesetzentwurfes. Zuletzt wurde noch die Vorlage über die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 M. in zweiter Lesung erörtert; nach

kurzer Debatte erfolgte die Verweisung der Vorlage an eine Kommission.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz liegen japanische wie russische Siegesmeldungen vor — wer flunkert da nun eigentlich? Aus Shanghai meldet die „Rustija Slowo“: Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Japaner Kirin besetzen wollen, um für ihre Operationen gegen Wladiwostok freie Bahn zu schaffen. In Shanghai wurden Kohlendampfer vom chinesischen Taotai zurückgehalten und ihr Anlaufen nur unter lästigen Bedingungen gestattet. Augenscheinlich geschieht dies, um Roschdestwensky Schwierigkeiten zu bereiten und den Japanern Zeit für die Blockade Wladiwostoks und Sachalins zu verschaffen. Die japanische Verwaltung in Port Arthur macht den öffentlichen Verlauf von 22 auf der Rhede versenkten Schiffen bekannt.

Die vereinigte russische Flotte soll nunmehr in die Baskistraße, welche die Philippinen-Insel Luzon von der zu Japan gehörenden Insel Formosa trennt, eingelaufen sein. Falls sich diese Nachricht bewahrheitet, so würde die Wahl der Baskistraße anstatt der Koreastraße beweisen, daß Admiral Roschdestwensky versuchen will, auf dem Wege östlich um Japan herum den Hafen von Wladiwostok zu erreichen.

Wie dem „Standard“ aus Petersburg unterm 23. Mai gemeldet wird, deuten alle Meldungen von der Front darauf hin, daß die Stellungen westlich von der Mandarinenstraße den Schauplatz der bevorstehenden Schlacht bilden werden. Die Russen sollen bereits viele Hospitalzüge in Gunchulin angesammelt und andere Maßnahmen zur Unterkunft der Verwundeten getroffen haben.

Der General Vinjwitsch telegraphiert vom 23. Mai: Als eine Abteilung am 21. Mai gegen die Station Tschantsu vorrückte, wurde sie von feindlicher Gewehrfeuer aus den Schützengräben auf den Höhen nördlich der Station empfangen. Als eine Abteilung zum Angriff vorging, räumten die Japaner die Schützengräben.

Bermischtes.

* Sächsische Volkswörter. Zu den Wörtern, die in der Mundart nicht vorkommen, gehört auch töten; auch in Dresden sagt man dafür totmachen. Ich machdch tut! Ich schla dch tut! Ich wardch glei tuttatschen! sind Drohungen, die man der sächsischen Gemütlichkeit und Höflichkeit kaum zutrauen sollte, die aber häufig zu hören sind, ohne daß freilich die Ausführung folgt. Bedenklicher und auf wirkliches Tun gerichtet ist das Abmurksen, sollte sich diese Tätigkeit auch nur auf ein Hähnchen und dergleichen erstrecken. Das Abmurksen schließt eigentlich den Sinn des grausamen, schindenden Tötens in sich; auch das einfache Murksen bezeichnet ein quälendes Verfahren beim Arbeiten, Sprechen (morksen = flottern) usw. „So e Gemurkse!“ sagt man von einem schlechten Stück Arbeit sowohl, wie von einer mühsam vorgebrachten Aussage. Murksen ist abgeleitet vom mittelhochdeutschen murc, Broden oder brückia, bedeutet also eigentlich zerstückeln. — Im Erzgebirge ist für töten das Zeitwort sterben im Gebrauch, das aber nicht dem Schriftdeutschen sterben (ich starb) entspricht, sondern dem mittelhochdeutschen Zeitworte des Bewirkens sterben — sterben machen und die Vergangenheit sterbte bildet, z. B. er sterbt Fliechn ob, während das ziellose starm = sterben in der Vergangenheit storb (= starb) lautet. (Zuschriften erbeten an den Ausschuß zur Sammlung sächsischer Volkswörter, Dresden-A., Breite Straße 7, I.)

— Das evangelische Konsistorium in Württemberg hat die Geistlichen ermächtigt, vor Verbrennung von Leichen im eigentlichen Verbrennungsraum einen Trauergottesdienst mit Rede, Gebet und liturgischem Akt zu halten. Dagegen hat bei der Bestattung der Aschenreste eine Mitwirkung des Geistlichen zu unterbleiben. Das kirchliche Geläute findet in derselben Weise wie bei Beerdigungen statt. Es ist dies unseres Wissens die erste derartige Regelung.

* Genickstarre in England. Aus Irthlingborough (Northamptonshire) meldet ein Telegramm: Hier sind 15 Fälle von Genickstarre unter Beobachtung; in einem Hause kamen vier schwere Fälle vor.

* Ein zweiköpfiges Kind. Bei einem Arzte in Seltendorf in Oberbayern erschien vor kurzem ein Korbflechter, um seinen Sohn impfen zu lassen. Zwischen den Schultern hat dieser Knabe einen zweiten Kopf, der aber in der Entwicklung zurückgeblieben ist. Augen und Mund sind zugewachsen, während Stirn, Kinn und Nase an diesem zweiten Kopf ganz normal entwickelt sind.

— Aus Schwaigern im württembergischen Oberamt Brackenheim meldet ein Telegramm: Heute Nacht sind hier ungefähr 30 Gebäude, darunter etwa 12 bis 14 Wohngebäude und das Rathaus, niedergebrannt, wodurch etwa 35 Familien obdachlos wurden. Bei den Löscharbeiten ist ein Feuerwehrmann umgekommen.

— Schwere Gewitter sind in Treisbach bei Marburg und in Dassen bei Fulda niedergegangen. In letzterer Ortschaft schlug der Blitz in ein Gehört ein, welches in Flammen aufging. Die Tochter des Besitzers wurde vom Blitz getroffen und verstarb; der Blitz schlug auch in eine Schafherde und tötete sämtliche Tiere.

* Der Tageskonsum einer Schwalbenfamilie. Wenn man annimmt, schreibt ein „zoologischer Statistiker“, daß ein Schwalbenpaar von 4 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, folglich 16 Stunden, in Tätigkeit ist und im Durchschnitt nur jede Stunde immer 20 mal ihre Jungen ahet, so sind sie beide täglich 640 mal beim Neste gewesen. Jedes bringt jedesmal 10 bis 30 Insekten. Nehmen wir nun 10 Tierchen auf einmal an, so macht dies täglich 6400. Zur eigenen Nahrung verbrauchen die Alten wahrscheinlich 600 Mücken, Fliegen usw., somit sind durch die Schwalbenfamilie an einem Tage 7000, in einem Monate von 30 Tagen 210 000 Tierchen verspeist worden. Brauchen die Alten im ersten Monat, wenn sie noch allein sind, 30 000 Insekten, so kommen auf den ganzen Sommer für eine Schwalbenfamilie von 7 Köpfen 576 000, also über eine halbe Million. Kommen nun in einem Dorfe nur 100 Paare an, so würden diese mit ihrer Nachkommenschaft über 57 Millionen Tierchen verzehren. Wenn man erwägt, daß einige Schwalben in günstigen Sommern auch mehrmals brüten, so dürfte diese Annahme nicht übertrieben sein.

* Die Angst vor der Maus. Der Anblick einer Maus versetzt Löwen, Tiger, Elefanten, Affen und Kängurus in die allergrößte Angst, — das haben neue Versuche, die in Barnum und Baileys Menagerie ausgeführt wurden, schlagend bewiesen. Als der große Zirkus in Bridgeport, Connecticut, weilte, annoncierte eine der Angestellten, man möchte ihm lebende Mäuse und Ratten bringen. Am nächsten Tage wurde der Zirkus von einem Heer kleiner Jungen belagert, die lebende Mäuse in den

Taschen trugen. Als bald begannen die Versuche. Zuerst ließ der Trainer Conklin eine der kleinsten Mäuse in den Käfig des Königstigers „Mohammed“ hinein. Als der die Maus erblickte, sprang er mit einem Satz in die fernste Ecke seines Käfigs. Die Maus trug dagegen eine gelassene Ruhe zur Schau, ging an den Tiger heran und machte auf seinen Beinen akrobatische Uebungen. „Mohammed“ zeigte sich dabei nicht feindlich gesinnt, er ließ nur erschreckt rundherum. Schließlich erbarnte sich Conklin des Tigers und nahm die Maus aus dem Käfig heraus. Dann versuchte er es mit den Löwen. Diese benahmen sich nicht minder feige als der Tiger. „Prince“, der größte Löwe, hob den Kopf so hoch wie möglich in die Luft, knurrte und hielt sich in sicherer Entfernung. Jetzt wurde die gefangene Maus, der man einen Faden an ein Hinterbein gebunden hatte, in das Elefantenhaus gebracht. In diesem entstand geradezu eine Panik; denn nichts fürchtet ein Elefant mehr als eine Maus. Die Rüssel wurden in die Luft gehoben und die Elefanten riefen schrille Schreie aus. Man nahm die Maus bald heraus, da die Angestellten des Zirkus sich erinnerten, daß vor einigen Jahren durch einen Einbruch von Nagetieren eine gefährliche Panik im Elefantenhaus entstanden war. Auch die Affen, Kängurus und Giraffen nahmen alle beim Anblick des kleinen Tierchens schleunigst Reißaus. Mutiger waren dagegen die Pumas und Berglöwen, als man zu ihnen Ratten hereinließ. Sie sprangen sofort auf die Tiere zu und töteten sie mit einem Schlag; das Nilpferd verspeiste sogar die Ratte, nachdem es sie getötet hatte. Der phlegmatische Tapier blieb ganz gleichgültig und sah verächtlich auf Ratten und Mäuse herab. Er wurde photographiert, während eine Maus auf seiner langen Nase auf und ab lief.

Bezirksliste geschützter Erfindungen.

Mitgeteilt vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstr. 2.
 Wilh. Kannengießer & Co., Radeberg: 236 840 (übertr. Sm.) — F. A. Große, Bischofsberga: Vorrichtung zur Herstellung glasförmiger Glaskörper durch Verdrängen der in eine Form eingegebenen Glasmasse mittels eines axial eingeführten Formkernes. (Ang. Pat.) — Ernst August Hofmann, Radeberg: Bürstenrechter für Papier und dergl. (Ang. Pat.) — Heinrich Schmidt, Langebrück: Verfahren zur Herstellung poröser Kunststeine und anderer poröser Körper. (Ert. Pat.)

Witterungsaussichten.

Freitag, den 26. Mai:
 Teils heiteres, teils wolfiges, bei Tage ein wenig wärmeres Wetter ohne wesentliche Niederschläge. — Nacht noch sehr kühl.

Reklame=Zeil.

Große Auswahl in Damenjakets Kragen und Kinderjakets in guten modernen Stoffen und den neuesten Schnitten findet man zu sehr billigen Preisen im Konfektions- und Modewaaren-Geschäft von **Aug. Rammer jun.** in Pulsnitz. Bestellung nach Maß unter Garantie in kurzer Zeit.

Literatur.

Nachdem Jahrzehnte lang die Rundtänze in Deutschland dominiert haben, macht sich seit einiger Zeit das Bestreben geltend, die alten rhythmischen, aus Frankreich stammenden Menuette und Quadrillen neu zu beleben. Allen voran geht hierin der königlich preussische Hof, der in diesem Winter zu einem Hofballe eine besondere Quadrille à la cour nach Opermelodien einstudieren ließ. Komponist dieser Quadrille ist der bekannte Heinrich Manfred, der in letzter Zeit seine neuen Kompositionen in der über alles Erwarten schnell beliebt gewordenen „Musik-Mappe“ (Verlag W. Vobach & Co., Berlin) erscheinen ließ und dadurch außerordentlich populär wurde. Die Quadrille ist von faszinierendem Liebreiz und Rhythmus und wird im nächsten Winter in allen besseren Tanzgesellschaften wahrscheinlich zum Vortrag kommen. Erfreulicherweise ist sie aber schon jetzt im Musikhandel erschienen und zu haben und kostet 1 Mk. 20 Pf.; wer aber klug ist, abonniert lieber auf die Zeitschrift „Die Musik-Mappe“ (Verlag W. Vobach & Co., Berlin), welche das ganze Vierteljahr nur 1 Mk. 20 Pf. kostet und dafür etwa 16 bis 20 neue Stücke — Tänze, Lieder und Salonstücke — bringt, unter diesen auch in Heft 8 gerade diese Quadrille. Zu haben ist letzteres Blatt in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie an jedem Postschalter.

Kirchliche Nachrichten

Sonnabend, den 27. Mai:
 1 Uhr Betstunde. Pastor Resch.
 Sonntag, den 28. Mai, Rogate:
 8 Uhr Beichte } Pastor Resch.
 1/2 9 „ Predigt. (Joh. 16, 23 33) }
 8 „ Jungfrauenverein.
 Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.
 Amtswoche: Pfarrer Schulze.

Sinnspruch.

Hast Du das Deine recht getan,
 Was geh'n Dich der Leute Neben an.
 Wer für Alles gleich Dank begehrt,
 Der ist selten des Dankes wert.
 Laß sie nur spotten, laß sie nur schelten,
 Das von Golb ist, das wird schon gelten.
 Trojan.

der bayri
 vier Kind
 fanden.
 war gester
 anzunehm
 Frau Gr
 Zuchthaus

Nachmitta
 Umzuge
 22. Mai
 abschüssige
 Bremse,
 stehende
 Knabe de
 Kinder er
 legungen
 der Bursc

Den
 paares au
 Heiluna
 zugeflohen
 malen Be
 Wartburg
 der Kaiser
 des Militä
 im Auto
 Platte, m
 wieder m
 Abendtafe

S

Vi
 E. L. E

Ein
 H

sucht zu
 Strau

28